

Lösung: Spesenmanagement

# Das Werk läuft wie geschmiert

*Bergeon SA ist weltweit führend bei Geräten und Werkzeugen für Uhrmacher. Im Aussendienst setzt die Firma auf Spesenmanagement mit UBS Firmenkreditkarten.*

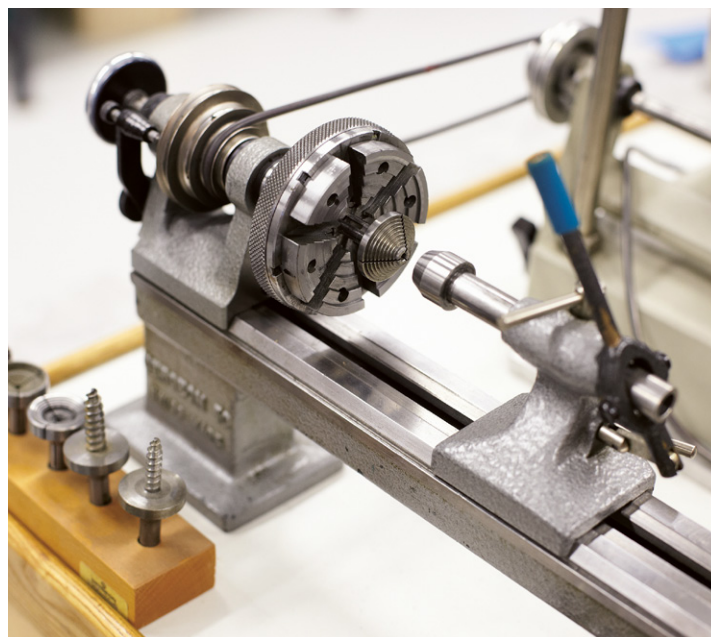
*Kaspar Meuli (Text) und Cédric Widmer (Bilder)*



*Johnny Veillard, Vizedirektor und Finanzchef der Bergeon SA, spürt laufend Optimierungspotenziale auf. Ein Zugpferd seiner Firma ist die legendäre Uhrmacherdrehbank – eine Präzisionsmaschine im Taschenformat (oben rechts).*

**E**ine Firma, die 20 000 Produkte anbietet, muss einiges leisten, um Abnehmer dafür zu finden. Deshalb arbeiten sieben der gut sechzig Beschäftigten der Bergeon SA aus Le Locle im Aussendienst. Die Verkaufsprofis im Dienst des Marktführers für Ausrüstungen und Werkzeuge der Horlogerie sind im Auto und im Flugzeug unterwegs, sie bezahlen Hotel- und Restaurantrechnungen und jonglieren mit diversen Währungen – Alltag eben im Leben international tätiger Geschäftsleute.

Doch Spesenmanagement ist für viele Firmen und deren Mitarbeiter ein leidiges Thema: zu viel Aufwand für



Nebensächliches. Bei Bergeon ist man derartige Sorgen los. «Seit drei Jahren setzen wir im Spesenmanagement die UBS Visa Corporate Card ein», erklärt der stellvertretende Direktor und Finanzchef Johnny Veillard.

Die Kreditkarte von UBS für Unternehmen bietet etliche Vorteile. Die wichtigsten aus Sicht von Veillard: «Das Abrechnen der Spesen hat sich für unsere Mitarbeiter stark vereinfacht. Und in der Buchhaltung sparen wir dank mehr Transparenz Zeit und damit Geld.» Ein weiterer Punkt: Die zwölf Inhaber einer Corporate Card, einschliesslich der Direktion, schätzen den Priority Pass. Dieses Extra der UBS Visa Corporate Card Gold öffnet ihnen den Zugang zu Airport Lounges, auch wenn sie Economy- und nicht Business-class fliegen. «Und nicht zu vergessen», ergänzt Veillard schmunzelnd und zeigt dabei seine Gold Card mit dem Bergeon-Schriftzug vor, «das Logo macht unsere Firma sichtbar.»

### Im Einsatz rund um die Welt

Johnny Veillard ist stolz auf seinen Arbeitgeber. Schliesslich zählt Bergeon zu jenen Firmen, die – von der Öffentlichkeit kaum bemerkt – viel zur starken Stellung der Schweizer Uhrenindustrie beigetragen haben. Und zwar seit ihren Anfängen, die ins Jahr 1791 zurückreichen. Damals begann ein Ladenbesitzer in Le Locle neben Spitzen auch Werkzeuge für Uhrmacher anzubieten. Von Anfang an setzte er seine Produkte auch im Ausland ab. Heute erzielt Bergeon 60 Prozent des Umsatzes im Exportgeschäft. Aus den ersten Zangen und Schraubenziehern ist eine faszinierende Palette von Spezialwerkzeugen hervorgegangen. Rund 3000 dieser Geräte sind im Showroom des Firmensitzes ausgestellt. Die Produkte werden in realistischer Arbeitsumgebung gezeigt – es sieht aus wie in einer modernen Uhrmacherwerkstatt. Aus gutem Grund: Diese Werkzeuge stehen Tag für Tag in Tausenden von Uhrenateliers weltweit im Einsatz.

Schraubenzieher sind bis heute die günstigsten und meistverkauften Werkzeuge. Es gibt sie in unzähligen Varianten: von ultraleicht aus Alu bis

zu rostfrei aus Inox mit Neoprenüberzug, der ein Abrutschen verhindert. Am anderen Ende der Preisskala steht die legendäre Uhrmacherdrehbank von Bergeon. Mit dieser Präzisionsmaschine im Kleinformat lässt sich jedes defekte Teilchen einer mechanischen Uhr nachbauen. Kostenpunkt: rund 20 000 Franken.

«Wir verkaufen hauptsächlich Werkzeuge für die Reparatur, weniger für die Herstellung von Uhren», stellt Veillard klar. Und das ist ein Markt mit rosiger Zukunft – wollen doch beim anhaltenden Boom mechanischer Uhren die teils Zehntausende Franken teuren Prestigeobjekte regelmässig gewartet sein. Deshalb müssen alle grossen Uhrenmarken, aber auch führende Juwelier- und Uhrengeschäfte, ihren Kunden Reparaturzentren bieten – am besten vor Ort.

### Erfolgreich mit neuer Strategie

Vor diesem Hintergrund verfolgt Bergeon seit fünf Jahren eine neue Strategie. Die Firma will nicht nur ihre eigenen, von rund 60 Zulieferern hergestellten Werkzeuge verkaufen, sondern diese auch den Kundenbedürfnissen entsprechend neu entwickeln. Zudem werden im Auftrag Dritter ganze Serviceabteilungen aufgebaut und schlüsselfertig übergeben.

Johnny Veillard nutzt immer wieder Optimierungspotenziale – nicht nur beim Spesenmanagement. Vor zwei Jahren ersetzte er die «Bergeon-Bibel» – einen vier Kilo schweren Wälzer – durch einen weniger ausführlichen Katalog im Taschenbuchformat. Detaillierte Informationen gibt es online. Auch einen Webshop hat Bergeon eingerichtet – er soll das Bestellwesen vereinfachen. Doch die Kundschaft tut sich damit noch etwas schwer. «Die Bestellungen gehen immer noch via Fax ein», moniert Veillard. Nicht jede Optimierung lässt sich so einfach umsetzen wie das Spesenmanagement mit den UBS Firmenkreditkarten. ●

## ✓ Spesenmanagement mit UBS Firmenkreditkarten

UBS offeriert KMU zwei Varianten von Firmenkreditkarten: die UBS Business Card Basic für kleine Betriebe, welche maximal fünf Mitarbeiterkarten benötigen, und die UBS Visa Corporate Card für mittlere und grosse Unternehmen. Beide Karten bieten vergleichbare Vorteile:

- einfaches und transparentes Spesenmanagement
- günstigen Bearbeitungszuschlag bei Transaktionen mit Währungsumrechnung
- attraktives Umsatzbonussystem für die Einsparung der jährlichen Kartenpreise
- individuelle Ausgabenlimiten für jede Karte

Bei der UBS Visa Corporate Card sind Versicherungsleistungen für Mitarbeitende auf Geschäftsreisen in der jährlichen Kartengebühr inbegriffen (bei der UBS Business Card Basic sind die Versicherungsleistungen optional für 25 Franken im Jahr erhältlich). Eine weitere Zusatzleistung der UBS Visa Corporate Card Gold bietet der kostenlose Priority Pass. Er ermöglicht den Zugang zu über 600 Airport Lounges weltweit.

Mit dem UBS Commercial Cards Online Portal hat die Firma Zugriff auf sämtliche Kreditkartentransaktionen ihrer Beschäftigten. Sie kann die verfügbaren Hauptkonto- und Kreditkartenlimiten abfragen und Zusatzdienstleistungen bestellen – all dies sicher und einfach via Access Card und Kartenleser (analog UBS e-banking). Zudem können die Mitarbeiter über das separate UBS Commercial Cards Online Portal jederzeit die wichtigsten Informationen rund um ihre UBS Firmenkreditkarte abrufen.

→ Mehr Infos unter  
[www.ubs.com/commercialcards](http://www.ubs.com/commercialcards)  
[www.ubs.com/cc-online](http://www.ubs.com/cc-online)